



Amphibienverträgliches Räumkonzept

Datum:	03.11.2015
Auftraggeber:	Bergbahnen Sudelfeld GmbH
Bauvorhaben:	Speichersee Walleralmsee

Mit Schreiben vom 23.05.2014 wurde bereits eine Vorversion des amphibienverträglichen Räumkonzepts erstellt und an das Landratsamt Miesbach übermittelt.

Die nunmehr aktualisierte Version vom 03.11.2015 nimmt Bezug auf die zwischenzeitlich erfolgte Herstellung von Ersatzlaichgewässern (Biotopen) im Nahebereich des Naturspeichersees Walleralmsee, welche für das vorliegende Räumkonzept eine wesentliche Rolle spielen.

1. Allgemeines:

1. Auf der bergseitigen Teichkrone wurde im Jahr 2015 ein amphibienfreundliches Feuchtbiotop, bestehend aus zwei Biotopen, als Ausgleichsmaßnahme geschaffen (siehe Nebenbestimmung B.4.3.7.).
Diese beiden Biotope werden durch Regenwässer, durch gefasste Oberflächenwässer sowie durch den Überlauf der ehemaligen Trinkwasserversorgung der Walleralm (Hinweis: die Walleralm und die Speckalm sind seit dem Vorjahr an die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Bayrischzell angeschlossen) gespeist.
2. Die beiden Feuchtbiotope sind in unterschiedlichen Höhenlagen situiert, wobei die eingeleiteten Wässer vorerst in das obere Biotop einmünden, der Überlauf des oberen Biotops in das untere Biotop und der Überlauf des unteren Biotops mündet letztlich in den Naturspeichersee.
3. Es ist daher keine Kommunikation der einzelnen Wasserspiegel vorhanden.
4. Der Naturspeichersee Walleralmsee wird vorwiegend über Schmelzwässer im Frühjahr, teilweise durch Pumpbetrieb aus dem Auerbach und teilweise durch Direktniederschläge auf die Seeoberfläche befüllt. Die Schmelzwässer sind nur geringfügig mit Schwebstoffen durchsetzt. Die gepumpten Wässer aus dem Auerbach durchlaufen eine Entsanderkammer mit mehreren Entsanderkammer sowie einen vollautomatischen Rückspülfilter, weshalb nur gereinigte Wässer in den Speichersee gelangen. Die Niederschlagswässer (Direktniederschlag) sind frei von Schwebstoffen und Geschiebe. Damit gelangen keine Geschiebeanteile und nur geringfügig Schwebstoffe (bei der Schneeschmelze) in den Speichersee, weshalb erfahrungsgemäß (Erfahrung beruht auf bisher über 100 Speicherteichen in den vergangenen 25 Jahren) frühestens in 10-15 Jahren mit Räumungen des Beckenbodens zu rechnen ist.

5. Im Regelfall erfolgt eine Absenkung des Stauspiegels mit anschließendem Füllen des Speichersees bzw. im Winter bzw. Frühjahr jeden Jahres (während der Schneeschmelze). Für Amphibien, welche die Feuchtbiotope für die Überwinterung nutzen, ergeben sich hieraus keinerlei negative Beeinträchtigungen. Da das natürliche Einzugsgebiet des Speichersees nicht gedüngt wird und auch nur ein geringfügiger Weidebetrieb stattfindet, kommt es auch zu keinem erhöhten Nährstoffeintrag in den Speichersee.

2. Amphibienverträgliches Räumkonzept:

1. Das amphibienverträgliche Räumkonzept sieht vor, die erforderlichen Reinigungs- und Wartungsarbeiten außerhalb der Laichzeit der Amphibien durchzuführen.
2. Vor Beginn der Reinigungs- und Wartungsarbeiten wird jeweils die ökologische Bauaufsicht für die Ausgleichsmaßnahmen beigezogen und wird seitens der ökologischen Bauaufsicht jener Zeitpunkt für den Beginn und die Ausführung dieser Maßnahmen festgesetzt, welcher aus artenschutzrechtlicher Sicht unbedenklich ist.
3. Zudem erfolgt eine Benachrichtigung der unteren Naturschutzbehörde des LRA Miesbach vor Beginn der Räumung.
4. Sollten aus fachlichen Gründen Reinigungs- und Wartungsarbeiten während der Laichzeit der Amphibien stattfinden müssen, so wird vorerst - unter Anleitung und Aufsicht der ökol. Bauaufsicht – der Laich innerhalb des Speichersees vorsichtig geborgen (mit Kübeln) und in die benachbarten Biotope gebracht. In diesem Fall werden die Zuleitungen zu den Biotopen sowie der Ablauf in den Speichersee unterbrochen, um eine Amphibienwanderung während der Reinigungs- und Wartungsarbeiten zu unterbinden.
5. Zudem werden während der Reinigungs- und Wartungsarbeiten Amphibienzäune rund um die beiden Biotope aufgestellt, um Abwanderungen von Amphibien während dieser Phase sicher zu vermeiden.
6. Nach Beendigung der Reinigungs- und Wartungsarbeiten und ab Erreichen des Sommerstauziels werden dann die Amphibienzäune entfernt und die Zu- und Abflüsse der Biotope wieder in Funktion gesetzt. Damit wird wiederum eine Amphibienwanderung ermöglicht.

3. Fotodokumentation Biotope:





Verfasser:
DI Christian Weiler e.h.

Datum:
03.11.2015